

PENTORAMA-COUNTDOWN: NOCH 7 TAGE

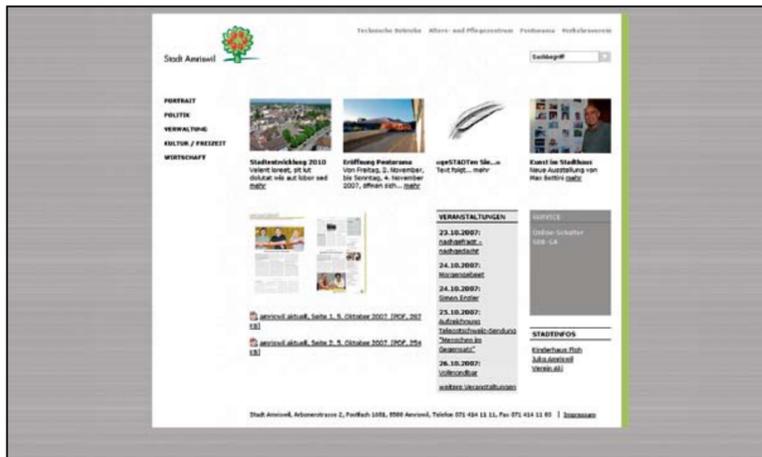
Pentorama erhält eigene Website

Rechtzeitig vor der Pentorama-Eröffnung ist die Stadt Amriswil mit ihren zwei neuen Internetauftritten «www.amriswil.ch» und «www.pentorama.ch» online.

«Mit dem Bau des Pentorama ist der Wunsch nach einem Online-Reservationssystem und damit nach einem zeitgemässen Internetauftritt aufgekommen», erklärt Irene Horber, die bei der Stadt Amriswil für die Betreuung der Homepage zuständig ist. «Ebenso wünschten sich das Alters- und Pflegezentrum sowie die Technischen Betriebe seit längerem einen eigenen Internetauftritt, den sie auch selbst betreuen können», so Horber weiter. Entstanden sind in Zusammenarbeit mit Gregor Meili (Werbeagentur Meili Quellgebiet, Amriswil) und der Internetfirma Backslash in Frauenfeld in rund neun Monaten Vorbereitungszeit zwei eigenständige Internetauftritte: «www.amriswil.ch» und «www.pentorama.ch». APZ-, TBA- und Verkehrsvereins-Seiten sind als eigene, farblich anders gestaltete Homepages in der Stadt-Seite integriert, jedoch auch unter eigenen URL-Adressen auffindbar: «www.apz-amriswil.ch», «www.tb-amriswil.ch» und «www.verkehrsverein-amriswil.ch».

Online-Schalter und Reservationssystem

Für den Inhalt der beiden Hauptseiten ist Irene Horber zusammen mit dem Informationsbeauftragten der Stadt Amriswil, Michael Friedli, zuständig. «Unsere neuen Internetauftritte sind sehr umfassend, aktuell und informativ», fasst Irene Horber zusammen. «Zudem überzeugen beide durch eine einfache Navigation und ein schlichtes Design, was die Beachtung der Internetbesucher vor allem bei der Pentorama-Seite auf das besondere Bauwerk lenkt.» Die neuen Seiten sind aber nicht nur grafisch durchdacht, sondern auch inhaltlich. So bietet «www.amriswil.ch» weiterhin einen Veranstaltungskalender, einen Online-Schalter, von dem sich diverse Formulare herunterladen lassen, oder ein neues Reservationssystem für Gemeinde-Tageskarten und für die Vermietung



Ab sofort ist die neue Website der Stadt Amriswil (www.amriswil.ch) aufgeschaltet.



Das Pentorama (www.pentorama.ch) erhielt einen eigenständigen Internetauftritt.

des Pentorama. Mit diesem lassen sich künftig auch von zu Hause aus verfügbare Daten für einen Anlass im Pentorama abklären.

Neues aus dem Stadthaus

Was gegenüber dem alten Amriswiler Internetauftritt aus dem Jahr 1999 ebenfalls verbes-

sert wurde, ist die Startseite. Auf dieser finden die Internetnutzer auf den ersten Klick übersichtlich dargestellt die aktuellen Veranstaltungen in Amriswil, die neueste Ausgabe von «amriswil aktuell» und laufend Zusammenfassungen über die wichtigsten Themen aus dem Stadthaus. Heidi Anderes

AUS DEM STADTHAUS

Zivilstandsnachrichten

Geburten, zweite Septemberhälfte
18.9. Wagner Leandra, Tochter des Mettler Stefan und der Wagner Daniela, von Güttingen, in Amriswil, geboren in St. Gallen; 21.9. Boni Alessio Giuseppe, Sohn des Boni Umberto und der Jasmine, von Langnau am Albis ZH, in Amriswil, geboren in Münsterlingen; 25.9. Stankovic Anastasia, Tochter des Stankovic Ranko und der Sandra, serbisch-montenegrinische Staatsangehörige, in Amriswil, geboren in Münsterlingen; 27.9. Baumgartner, Mika Jari,

Tochter des Baumgartner Remo und der Tanja, von Stettfurt, in Amriswil, geboren in Heiden AR; 30.9. Abazi Nazmie, Tochter des Abazi Daut und der Nijaser, mazedonische Staatsangehörige, in Amriswil, geboren in Münsterlingen.
Todesfälle, zweite Septemberhälfte
19.9. Meier Gertrud, von Reiden LU, in Amriswil, geboren 1917, gestorben in Amriswil; 26.9. Rutishauser Martha, von Amriswil, in Amriswil, geboren 1921, gestorben in Amriswil.

Gratulationen

Diese Woche dürfen feiern
26.10. Katharina Imhof-Draschl, Alters- und Pflegezentrum Amriswil (91 Jahre); Paul Quellmalz-Goldmann, Sandackerweg 2, Amriswil (90 Jahre), und Ida Wehrle-Carisch, Weiherstrasse 33, Amriswil (80 Jahre); 1.11. Meta Buhl-Leumann, Wattistrasse 3, Amriswil (93 Jahre), und Jakob Zweifel-Küng, Mailandenstrasse 7, Amriswil (85 Jahre). Allen Jubilarinnen und Jubilaren gratulieren wir herzlich und wünschen ihnen alles Gute im neuen Lebensjahr.

STADT UND LAND

Feuerwehr – eine gute Sache

Jede Einwohnerin und jeder Einwohner der Stadt Amriswil ist froh, im Ernstfall auf die schnelle und zuverlässige Hilfe der Feuerwehr zählen zu können. Haben Sie auch schon einmal daran gedacht, selber in der Feuerwehr Dienst zu leisten? Mit dem 20. Geburtstag beginnt die Dienstpflicht in der örtlichen Feuerwehr. Damit die Organisation auch weiterhin ihren umfangreichen Aufgaben nachkommen kann, ist sie auf neue Mitglieder angewiesen – im kommenden Jahr sind vor allem im Bereich des Löschdienstes junge Kräfte gesucht.

Infos: Markus Stamm, Kommandant, 071 411 69 27 oder feuerwehr@amriswil.ch.

Beliebter Baustoff Holz

Von Donnerstag, 1. November, bis Samstag, 10. November, zeigt Pro Holz Thurgau mit Partnern im Amriville-Foyer dem Publikum die Vorzüge des Baustoffs und Energieträgers Holz. Holzbauten werden in

einem speziell designten Container präsentiert. Komfortable Cheminéeöfen und effiziente Holzkessel zeigen die neuesten Entwicklungen im Holzfeuerungsbereich. Die breite Palette vom CO₂-neutralen Brennstoff Holz wird ebenfalls gezeigt.

Pentorama ist für alle offen

Während sich die Besucher für die Pentorissimo-Show vom Samstag, 3. November, anmelden mussten, stehen die Türen zur offiziellen Pentorama-Eröffnungsfest vom Freitag, 2. November, allen Amriswilerinnen und Amriswilern ohne Anmeldung offen. Die Bevölkerung ist ab 19 Uhr herzlich zum Apéro und danach zu den Festansprachen und einem feierlichen Konzert eingeladen. Am Sonntag, 4. November, stehen die Türen von 10 bis 16 Uhr für jedermann offen. Es wird auch Publikum aus umliegenden Gemeinden erwartet.

Rolf Bolli dirigiert Klassisches

Am kommenden Sonntag, 28. Oktober, findet um 17 Uhr in der evangelischen Kirche Amriswil ein festliches Chor- und Orchesterkonzert statt. Die Ausführenden sind das Vokalensemble Arco Musicale unter der Leitung von Erich Cesare Singer, ein Ad-hoc-Orchester und die Altistin Christina Aecherli. Die Gesamtleitung hat Rolf Bolli, langjähriger und erfolgreicher Dirigent der Musikgesellschaft Harmonie Amriswil. Rolf Bolli hat für sein Debüt in Amriswil als Dirigent klassischer Musik zwei ebenso anspruchsvolle wie gegensätzliche Werke ausgewählt: die tiefeschürfende Rhapsodie für Alt solo, Männerchor und Orchester des deutschen Hochromantikers Johannes Brahms und die prunkvoll festliche Krönungsmesse des Italieners Luigi Cherubini. Der Eintritt zum Konzert ist frei. Die Kollekte dient zur Deckung der sehr hohen Unkosten. Herzlichen Dank für einen angemessenen Beitrag.

KLÖPPEL-AUSSTELLUNG IM APZ

Ausdruck von Eleganz und Reichtum

«Traditionen» heisst das Jahresmotto 2007 im Alters- und Pflegezentrum Amriswil. Dies bildete die Grundlage zur Idee, eine Ausstellung zu schaffen, in der die alte Volkskunst des Klöppels in ihrer traditionellen Form und in moderner Aufarbeitung dargestellt wird.

Primär ging es auch darum, den betagten Bewohnerinnen und Bewohnern ein Handwerk zu zeigen, das in ihren Erinnerungen aufleben kann. Zusammen mit Sonja Balmer aus Wigoltingen, einer versierten Klöppel-Kursleiterin, konnte die Leiterin des Pflegedienstes APZ, Marie-Kathrin Saladin, selbst passionierte Klöpplerin, eine reichhaltige Ausstellung realisieren. Dank der Mithilfe vieler Klöpplerinnen aus den Kursen von Sonja Balmer ist die vorhandene Vielfalt möglich geworden.

Zeitvertreib für Hofdamen

Eröffnet wurde die Ausstellung anlässlich des Freiwilligen-Anlasses im APZ am 14. September 2007. Es sind einfache Gegenstände von Anfängern bis zu arbeitsintensiven kunstvollen und filigranen Arbeiten von Fortgeschrittenen zu sehen. Eine breite Palette von Verarbeitungsmöglichkeiten wird dargestellt.

Gebrauchsartikel, figürliche Spielereien, moderne Bildgestaltung, Schmuckgegenstände oder auch ein Abendkleid.

Klößelspitzen waren Ausdruck von Eleganz und Reichtum. Am Ausgang des Mittelalters brachten Kreuzritter und Kaufleute diese Kunst aus dem Orient ins Abendland. Bis zum 16. Jahrhundert war das Klößeln vornehmlich ein viel Geduld und Geschick erfordernder Zeitvertreib für Hofdamen und adlige Töchter. Der riesige Bedarf an Spitzen an den Königshöfen führte zu einer eigentlichen Blütezeit des Klößelgewerbes. Diese wurde aber auch überschattet vom sozialen Elend, in dem die Spitzenklößplerinnen lebten. Das Klößeln beruht auf dem Kreuzen, Drehen und Anziehen von Fäden aus Leinen-, Baumwoll- oder Seidengarn. Die Arbeitstechnik wirkt verwirrender, als sie eigentlich ist. Handfertigkeit, gutes Vorstellungsvermögen sowie Ausdauer und Liebe zur Arbeit sind die Voraussetzungen zu diesem Handwerk. Eine praktische Vorführung erfolgt am Klößelnachmittag vom kommenden Sonntag, 28. Oktober, ab 14 Uhr im Restaurant Egelmoos. Bewohner und Besucher können den Klößplerinnen bei ihrer Tätigkeit zusehen. (mks)



AUSGEHEN UND MITMACHEN

Freitag, 26. Oktober

Vollmondbar, ab 19 Uhr, Kulturforum

«... und z oberst wohne s Ängels»
Kolping-Theater, 19.45 Uhr, MZH Sonnenberg

Samstag, 27. Oktober

Heimrunde HC Amriswil

ab 13 Uhr, Sporthalle Oberfeld (4 Spiele)
«... und z oberst wohne s Ängels»
Kolping-Theater, 14 Uhr (Kindervorstellung) und 19.45 Uhr, Mehrzweckhalle Sonnenberg
«Sinfonie der Farben und Formen»
Vernissage der Bilderausstellung von Claudia und Maria Schnee, 17 Uhr, ABA-Gewölbekeller

Marronifest
Coro Tricolore, Musik: Sandro und Ilenia; Graffiti-Chor, 19.30 Uhr, kath. Unterkerche
Roots Rockers, Reggae, 21 Uhr, USL

Sonntag, 28. Oktober

Festliches Chor- und Orchesterkonzert
Amriswiler Konzerte, 17 Uhr, evang. Kirche

Mittwoch, 31. Oktober

Herbstneuheiten

19 Uhr, Bibliothek, Bahnhofstrasse 22



Geldschlucker

Seit einigen Monaten stehen sie nun also da, die Ticketautomaten, die unsere Parkplätze bewirtschaften sollen. Ungeliebt von Volk und Ständen hungern sie unserem Rippenmünz entgegen oder begnügen sich doch meistens ratternd mit der Doppelzahlität.

Den Samen für diese Parkplatzpflänzchen hat vor Jahren der inzwischen leider verstorbene Toni Keller in eine Gemeindeversammlung in die Festhütte getragen. Dies im Rahmen des Projektes Verkehrskonzept für Amriswil. Die Idee wurde damals allerdings von seinen politischen Gegnern nidergeschmettert in die Wüste, beziehungsweise zurück in die Schublade geschickt. Das Hauptargument ruft uns heute ein Lächeln hervor: «Wir sind schliesslich keine Stadt und wir wollen keine sein. Bewusst haben wir auf diesen Status verzichtet.» Inzwischen ist die Dorfcharakterstärke zur stetig wachsenden Stadtcharakterstärke mutiert. Tja, nicht alle Politiker sind Visionäre.

So gesehen passen doch die Automaten ins Dorfbild – pardon, Stadtbild. Und trotzdem wird nun schon wieder laut über deren Abschaffung nachgedacht. Na ja, den Schildbürgern ist ja auch so allerhand Peinliches passiert ... Ich persönlich freue mich über die Automatenphobie vieler Automobilisten. Sie verhalfen mir zu freien Parkplätzen, auch in Stosszeiten. Aber seltsam ist es schon, wo wir gerade unseren Fortschritt über Mikrochips und Automatismus definieren. Was sagen die Psychologen über Angst? Man muss sich ihr stellen.

Gehen Sie doch nachts einmal auf einen der bewirtschafteten Parkplätze. Dort können Sie ungesehen ein bisschen mit den Automaten üben. Ich bin sicher, Toni lächelt nach verschmitzt und verständnisvoll auf Sie hinunter.

Gabi Rohner
Stadt Amriswil

